

Allergie ist nur ein Symptom

Peter von Buengner

Um sich dem Thema Allergie einmal aus einem anderen Blickwinkel zu nähern, hilft es sich vorher einmal zu vergegenwärtigen, was eine allergische Reaktion im Grunde ist. Eine allergische Reaktion ist der Versuch eines Organismus etwas zu bekämpfen, das eigentlich völlig harmlos ist. Allergien sind nur eine inadäquate Reaktion auf einen Reiz (z.B. Sonne) oder Agens (z.B. Erdbeeren).

Der Begriff Allergie kommt aus dem griechischen – all ergos – was soviel bedeutet wie: Gegen alles. Das bringt es auf den Punkt, denn das Immunsystem ist nicht mehr in der Lage zu differenzieren, was nützlich oder schädlich wäre, sondern fängt an sich gegen alles zu richten. Aus der Psychosomatik wissen wir, dass Symptome sehr oft psychische Ursachen haben, die, wenn sie in der Psyche nicht verarbeitet werden, dann auf das Soma, den Körper projiziert werden. Daher auch der Begriff der Psychosomatik. Lange Zeit war die klassische Schulmedizin der Psychosomatik im Sinne eines Dr. Dahlke (Krankheit als Weg) sehr skeptisch gegenüber gestanden. Mit Lehrstühlen für Psychoneuroimmunologie räumt man aber inzwischen vorsichtig ein, dass zwischen Psyche, Nerven und Immunsystem ein Zusammenhang besteht.

Es ist zugegebenermaßen schwer sich nicht von den teilweise ja sehr beeindruckenden allergischen Symptomen blenden zu lassen – vor allem wenn diese in Form anaphylaktischer Schocks ablaufen. Es lohnt sich aber sich nicht von den Symptomen ablenken zu lassen. Dazu ein Beispiel, das das deutlich veranschaulicht:

Wer heute Tiefkühltruhen herstellt, muss aussen ein Lämpchen anbringen, das grün leuchtet, wenn drinnen alles in Ordnung ist. Wenn bei einer solchen Tiefkühltruhe eine Störung auftritt, leuchtet diese Anzeige rot auf. Der Behandlungsansatz der klassischen Schulmedizin wäre in einem solchen Fall die durchsichtige Abdeckung abzuschrauben, das rote Lämpchen durch ein grünes zu ersetzen, die Blende wieder festzuschrauben und sich dann von aussen über die gelungene Reparatur zu freuen. Leider sagt dieses grüne Lämpchen aber nichts mehr über die tatsächlichen Verhältnisse in der Tiefkühltruhe aus, wo nun alles verrotten wird.

Wer z.B. bei allergischen Hautauschlägen oder Heuschnupfen nur die Symptome allergischer Reaktionen behandelt und nicht die wahren Ursachen, läuft Gefahr ebenso vorzugehen.

Es gibt tatsächlich viele Hinweise darauf, dass Allergien kein Problem des biologischen Organismus namens Mensch sind, sondern eben ein Problem, das seinen Ursprung in der Psyche hat:

- Lassen die Patienten die Nahrungsmittel weg, auf die sie allergisch reagieren, springt die Allergie auf Lebensmittel über, die vorher keine Reaktion ausgelöst hatten. Hier wird deutlich, dass es um das Prinzip „Allergie“ geht und dass sich die Psyche eben anderer Lebensmittel bedient, wenn sie allergische Reaktionen „braucht“.
- Im Urlaub können die Patienten abseits vom Stress meist auch das zu sich nehmen, was im Alltag die Allergie auslöst.
- Allergische Neurodermitis bei Kindern lässt sich vor allem in der symbiotischen Phase auch einfach dadurch therapieren, dass die Mutter psychotherapeutisch betreut wird.
- Patienten, die auf Korbblütler (z.B. Chrysantemen) allergische Asthma-Anfälle bekommen, reagierten in einem Versuch auch, als sie in ein Zimmer mit sehr echt aussehenden Seidenblumen geführt wurden.
- Den „Beweis“, der mir am schlüssigsten erscheint, habe ich mir aber bis zum Schluß aufgehoben; er kommt aus dem Bereich der Psychiatrie und hier aus dem Krankheitsbild, das man mit „Multipler Persönlichkeit“ bezeichnet.

Man versteht darunter Patienten, die mehrere „Unterpersönlichkeiten“ haben, die einander ohne erkennbares Zeitmuster abwechseln. „Multiple“ können nur zwei, drei, aber auch über 50 (!) verschiedene Unterpersönlichkeiten haben. Diese Unterpersönlichkeiten unterscheiden sich meist stark voneinander und „besitzen nicht nur unterschiedliche Gehirnstrommuster, sondern sind auch psychologisch gesehen streng voneinander geschieden. Jede hat einen anderen Namen, ein anderes Alter, andere Erinnerungen und Fähigkeiten. Vielfach unterscheiden sie sich auch durch die Handschrift, das vermeintliche Geschlecht, den kulturellen und rassischen Hintergrund, die künstlerische Begabung, die Beherrschung von Fremdsprachen und den Intelligenzquotienten. Noch erstaunlicher sind jedoch die biologischen Veränderungen, die bei einem Persönlichkeitswechsel in einem solchen Kranken vorgehen. Häufig verschwindet auf geheimnisvolle Weise ein medizinisches Problem, mit dem eine Unterpersönlichkeit behaftet ist, sobald eine andere Unterpersönlichkeit die Herrschaft übernimmt. Dr. Bennett Braun von der International Society for the Study of Multiple Personality in Chicago hat einen Fall dokumentiert, in dem alle Unterpersönlichkeiten eines Patienten bis auf eine einzige gegen Orangensaft allergisch waren. Wenn der Mann Orangensaft trank, während eine seiner allergischen Unterpersönlichkeiten dominierte, bekam er einen furchtbaren Hautausschlag. Doch sobald er sich in seine nichtallergische Persönlichkeit versetzte, ging der Ausschlag sofort zurück, und der Mann konnte so viel Saft trinken, wie er wollte.

Francine Howland, eine Psychiaterin aus Yale, die sich auf die Behandlung von Multiplen spezialisiert hat, berichtet von einem noch verblüffenderen Vorfall, der die Reaktion eines Kranken auf einen Wespenstich betrifft. Eines Tages erschien er mit einem angeschwollenen Auge, verursacht durch einen Wespenstich, zum vereinbarten Termin bei Francine Howland. Sie erkannte, dass er medizinische Hilfe benötigte, und rief einen Augenarzt an. Dieser hatte jedoch erst eine Stunde später einen Termin frei, und da der Mann starke Schmerzen hatte, entschloß sich die Psychiaterin, selbst etwas zu unternehmen. Wie sich herausstellte, war eine der Wechsellpersönlichkeiten des Mannes eine »anästhetische Persönlichkeit«, die absolut keinen Schmerz empfand. Howland ließ diese Unterpersönlichkeit die Kontrolle über den Körper übernehmen, und der Schmerz hörte auf. Als der Mann die Praxis des Augenarztes betrat, hatte sich die Schwellung zurückgebildet, und das Auge war wieder normal. Der Arzt sah keine Notwendigkeit für eine Behandlung und schickte den Patienten heim.

Doch nach einer Weile verlor die anästhetische Persönlichkeit die Kontrolle über den Körper, die ursprüngliche Persönlichkeit des Mannes kehrte zurück und damit auch die Schmerzen und die Schwellung. Am nächsten Tag suchte er wiederum den Augenarzt auf, um sich doch noch behandeln zu lassen. Weder die Psychiaterin noch ihr Patient hatten dem Augenarzt erzählt, daß der Mann eine multiple Persönlichkeit war. Nach der Behandlung rief der Augenarzt Francine Howland an. »Er meint, seine Phantasie habe ihm einen Streich gespielt«, erklärte sie lachend. »Er wollte sich nur vergewissern, daß ich ihn tatsächlich tags zuvor angerufen hatte und daß er sich das nicht nur eingebildet hatte.«¹

„Das Kontrollsystem, das vorhanden sein muß, um solche Abläufe zu regulieren, ist atemberaubend und stellt unsere Fähigkeit, eine Warze durch Willenskraft verschwinden zu lassen, weit in den Schatten. Die allergische Reaktion auf einen Wespenstich ist ein komplexer und vielschichtiger Prozeß; dieser umfaßt die zielgerichtete Aktivität von Antikörpern, die Produktion von Histamin, die Erweiterung und Zertrennung von Blutgefäßen, die massenhafte Freisetzung von Immunstoffen usw. Welche unbekanntten Einflußströme befähigen den Geist einer multiplen Persönlichkeit, alle diese Vorgänge zu unterbrechen?“²

Wenn der Wechsel von einer Unterpersönlichkeit in eine andere beim Krankheitsbild der Multiplen Persönlichkeit bewirkt, dass allergische Reaktionen, wie in diesen Beispielen bei Orangensaft und Wespenstichen, im *s e l b e n O r g a n i s m u s* sofort aufhören, dann kann

¹ Seite 108, „Das holographische Universum“, Michael Talbot

² Seite 111, „Das holographische Universum“, Michael Talbot

nicht das Soma (der Körper) entscheidend sein für Allergien, sondern eben die andere Psyche der anderen Unterpersönlichkeit.

Was also nützen Allergietests? Die Hauttests können durch die „Impfung“ einer Testsubstanz allergische Reaktionen durch den Test selbst überhaupt erst verursachen und die Bluttests mit den Antikörpermessungen setzen voraus, dass der Patient oder die Patientin in den letzten Wochen alle Nahrungsmittel, die getestet werden, auch zu sich genommen hat. Selbst wenn nämlich eine Allergie z.B. gegen Erdbeeren besteht, wird diese im Blut nur sichtbar, wenn diese auch in der letzten Zeit konsumiert wurden. Nur dann läuft die Antikörper-Bildung ab und nur dann kann sie im Blut nachgewiesen werden.

Kümmern wir uns also nicht so sehr um das rote Lämpchen, sondern mehr darum, was „drinnen“ abläuft. Wenn eine psychosomatische Reaktion wie die Allergie immer dann einsetzt, wenn ein Problem in der Psyche nicht verarbeitet werden kann und wenn die Psyche das deswegen auf den Körper ablädt, dann müssen wir uns damit befassen, welcher psychische Konflikt dem zugrunde liegt.

Grundmuster Angst

Die zugrunde liegende psychische Blockade bei Allergie ist die Angst. Wer nachts ängstlich und mit bereits gezückter Tränengas-Pistole in eine dunkle Tiefgarage geht, wird das Tränengas vielleicht auch jemand ins Gesicht schießen, der sich nur genähert hat, um nach dem Ausgang zu fragen. Die Angst erzeugt Stress und im Stress ist vernünftiges Denken stark eingeschränkt. Es scheint keine Zeit mehr, um erst einmal zu klären, was dieser Mann eigentlich will, ob er eine Gefahr darstellt oder nicht. Wenn ich Angst habe und mir nicht sicher bin, dann reagiere ich aggressiv auch wenn ich das eigentlich gar nicht muss.

Wenn mein Immunsystem (diese psychosomatisch projizierte) Angst hat, nimmt es sich auch nicht die Zeit zu testen, ob das eine Erdbeere oder etwas Gefährliches ist und reagiert lieber sofort. Menschen, die Nahrungsmittel-Allergien haben, leben in ständiger Angst, unbemerkt ein Allergen zu sich zu nehmen. Es ist schlicht einfacher seine Ängste auf Nahrungsmittel zu projizieren als auf die schwierige Situation im Büro oder in der Schule, den Erwartungsdruck der Eltern oder des Partners, die Hypothek oder sonst ein Problem, das eigentlich im Kopf gelöst werden müsste. In der chinesischen Medizin ist dem Thema Angst auch das Thema Kommunikation zugeordnet und so wundert es nicht, dass wer dann nicht mehr alles essen kann und sich am Ende nur noch von wenigen Nahrungsmitteln ernährt, dann auch sozial ausgegrenzt ist und allergisch auf Versuche reagiert diese Mauer von aussen zu durchbrechen.

Umwelt und Allergie

Natürlich gibt es Faktoren, die es der Psyche erleichtern können eine Allergie zu somatisieren. Stress, Umweltgifte, Elektrosmog, Genfood und falsche Ernährung, Alkohol und andere Drogen et cetera. Aber nicht alle, die dem ausgesetzt sind, werden zum Allergiker. Und den Unterschied macht der Kopf. Damit soll aber nicht gesagt sein, dass man diese Faktoren ausser Acht lassen kann. Amalgamsanierung, Ernährungsberatung, Eliminierung von Elektrosmog wenigstens im Schlafzimmer, Ausleitung von Toxinen, all das gehört zu einer ganzheitlichen Therapie. Aber eben nicht nur und nicht hauptsächlich.

Bewusstseins-Technologie

Im Rahmen einer Gesprächstherapie wird man in der Regel schon nach wenigen Sitzungen einen Behandlungsansatz haben. Wer sich das erleichtern und abkürzen möchte – oder aufgrund

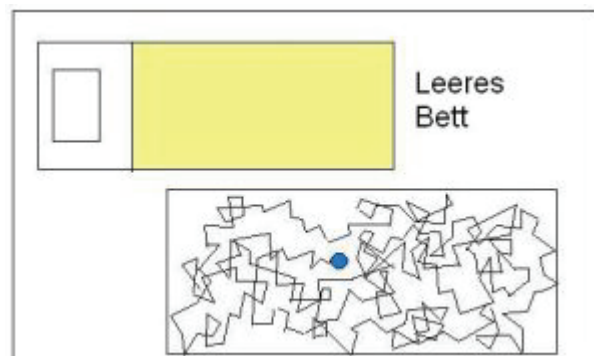
Zeitmangels oder Gebührenordnung muss – kann sich einer Technologie bedienen, die in der Lage ist mit Bewusstsein zu interagieren und so zu helfen die psychischen Konfliktherde ausfindig zu machen.

Die Ursprünge dieser Technologie kommen aus den USA, von der Universität Princeton. An dieser Universität lehrte Einstein, nachdem er aus Deutschland floh, und auch seitdem ist Princeton besonders für Physiker eine der besten Adressen geblieben.

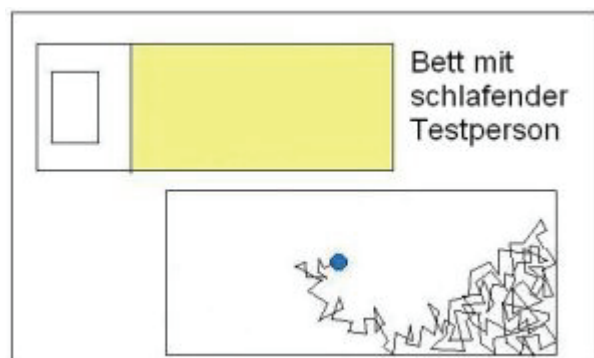
Dort hat man im PEAR-Labor (**P**rin**c**eton **E**ngineering **A**nomalies **R**esearch) festgestellt, dass Dioden mit weissem Rauschen es dem Bewusstsein ermöglichen mit Computern zu interagieren. Einfach ausgedrückt kann Bewusstsein das weisse Rauschen nutzen, um aus einer Datenbank auf dem Computer das auszusuchen, was es sich davon gerade wünscht. Diese Technologie konnte zum Patent angemeldet werden, weil Sie die vier Voraussetzungen erfüllen konnte, die jedes Patentamt fordert: Es funktioniert zu jeder Zeit (1), kann von jedermann durchgeführt werden (2), und zwar beliebig oft (3) mit dem selben Resultat (4). Es ist reproduzierbar. (www.bewusstseins-technologien.com)

Ein Experiment, das das gut veranschaulicht, wurde kürzlich in Paris von René Peoc'h in einem Schlaflabor durchgeführt. Bei diesem Experiment wurde ein Roboter eingesetzt, der mit einem Farbstift auf seiner Unterseite seine Fahrwege aufzeichnen konnte. Dieser Roboter wurde durch eine Diode mit weissem Rauschen gesteuert. Der Roboter besaß zur Steuerung drei Einträge in seiner Datenbank – rechts, links und geradeaus. Das weisse Rauschen ermöglicht Bewusstsein den Zugriff auf diese Steuerungsbefehle. Das Experiment lief dann wie folgt ab:

Peoc'h schloss Probanden in einem Schlaflabor an ein EEG an, wartete, bis er ablesen konnte, dass die Versuchsperson eingeschlafen war und ging dann in das Zimmer, um dort einen Roboter einzuschalten, der bei seinen Bewegungen ein lautes, unangenehmes Geräusch verursachte. Der Roboter schaltete sich dann nach zwanzig Minuten von alleine ab.



Ausgewertet wurden die Testreihen, bei denen die Versuchspersonen nicht aufgewacht waren. Das Ergebnis war, dass die Schlafenden den störenden Roboter unbewusst von sich weg gelenkt hatten. Der Roboter, der ohne Versuchsperson im Bett ein rein zufälliges Muster seiner Laufwege hinterliess, wurde mit Versuchsperson im Bett offensichtlich so weit als möglich in die entfernte Ecke gedrängt.



Das (Un-)Bewusstsein konnte sich durch das weisse Rauschen ständig die Fahrbefehle (rechts, links, geradeaus) ständig so wünschen, dass die störende Lärmquelle so weit als möglich vom Kopfende des Bettes und also vom Gehör der schlafenden Testperson entfernt blieb.

Instrumentelle Biokommunikation mit QUANTEC®

QUANTEC stellt diesen Effekt für die psychologische Beratung zur Verfügung. Datenbanken mit Lösungsansätzen für psychische Blockaden und Konflikte werden dem (Un-)Bewusstsein der Klienten über das weisse Rauschen zur Auswahl angeboten. Das weisse Rauschen wird so zum Bewusstseins-Scanner und zeigt am Ende Einträge an, die die Suche nach den psychosomatischen Ursachen wesentlich erleichtern kann. Zudem kann das System dazu beitragen diese Ursachen auch zu beheben. Bewusstseins-



Technologie geht allerdings auch hier ungewöhnliche Wege. Wie bei der Gebetsmühle des tibetischen Mönchs, die mit jeder Drehung in den Äther entlässt, was er vorher auf einen Zettel geschrieben und in die Gebetsmühle hineingetan hat, sendet auch QUANTEC Tag und Nacht diejenigen Lösungsansätze aus, die das Unbewusstsein des Klienten vorher ausgesucht hatte. Die Wirkung ist mit NLP (**N**euro**L**inguistisches **P**rogrammieren) vergleichbar. Erstaunlicherweise funktioniert das auch dann, wenn die Person die Affirmationen nicht selbst ausspricht, sondern dieser Vorgang an einen Repräsentanten delegiert wird. Wie bei der tibetischen Gebetsmühle geht es anscheinend vor allem darum, dass diese Informationen überhaupt in den Äther gelangen, um ihre Wirkung entfalten zu können und nicht so sehr darum, wer oder was das tut. Erstaunlich ist das aber nur, wenn wir die Welt so betrachten, wie wir sie wahrnehmen. Im für uns nicht wahrnehmbaren Mikrokosmos herrschen andere Gesetze, denen die Quantenphysiker erst allmählich auf die Spur kommen. In der Quantenphysik sind nichtlokale Phänomene, wie etwa, das an anderer Stelle etwas passiert, das jemand beeinflusst, der sich ganz woanders aufhält, völlig normale Vorgänge.

Placebo

Dass das nur wirken kann, weil der Klient durch seinen Glauben an die Wirkung geheilt wird, kann inzwischen widerlegt werden. Pflanzen und Tiere haben nämlich auch ein Bewusstsein und hier hat QUANTEC seine Wirkung auch unter Ausschluss jeglicher Placebo-Wirkung erbracht.

Zusammenfassung zum Thema Allergie

Allergien entstehen im Kopf. Die Patienten mit dem Krankheitsbild der multiplen Persönlichkeit zeigen uns, dass es nicht auf den Körper ankommt, sondern welcher Geist diesen Körper gerade bewohnt. Ein Wechsel zwischen verschiedenen Persönlichkeiten soll aber natürlich nicht das Ziel in der Therapie sein, sondern eine Änderung im psychischen Verhaltensmuster. Eine Änderung, die bewirkt, dass das zugrunde liegende Problem in der Psyche verarbeitet und nicht zu Lasten des Organismus verdrängt wird. Und das ist dann Heilung im eigentlichen Sinne.

Peter von Buengner
vonbuengner@m-tec.ag